

Campus Gesundheit Ein Generationenprojekt für die Region



**Wir bauen für
Ihre Gesundheit**

Wir bauen



- 04_ Warum wir bauen
- 05_ Bedeutung des Standortes
- 06_ Klinikum 2
- 07_ Meilensteine
- 11_ Augmented Reality
- 14_ Eingang und Erschliessung
- 16_ Aufbau
- 18_ Bettenstationen



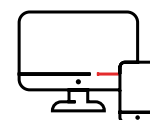
... für Ihre Gesundheit

Auf dem Campus des Universitätsspitals Basel wird die Gesundheitsversorgung für rund eine halbe Million Menschen in der Region Basel und darüber hinaus sichergestellt. Neben der Grundversorgung und der universitären Medizin stellt das USB die Ausbildung von Health Care Professionals sicher und betreibt Forschung auf internationalem Spitzenniveau. Dazu benötigen wir die adäquate bauliche Infrastruktur.

Das Projekt Campus Gesundheit besteht im Wesentlichen aus dem Neubau des Klinikums 2 auf dem heutigen Spitalgelände. Der Bau des neuen Klinikums 2 erfolgt in zwei Bauetappen. In der ersten Bauphase werden bis 2031 ein Bettenturm und ein unterirdischer Annex erstellt. Nach deren Fertigstellung wird das bestehende Klinikum 2 in einer zweiten Bauphase ab 2035 zurückgebaut und als Sockelgebäude für den neuen Turm neu errichtet. Die Grobplanung des gesamten Klinikums 2 und die Detailplanung der ersten Bauphase stellen wir Ihnen in dieser Broschüre vor.

Die Bauarbeiten werden lange dauern und finden bei laufendem Betrieb statt. Entsprechend viel Geduld und Verständnis auf allen Seiten ist notwendig – und ein ständiger, offener Austausch mit allen, die davon betroffen sind. Dieser Dialog wird getragen vom Bewusstsein, was wir im Unispital Basel täglich leisten. Und von der Vorfreude, dass wir unsere Leistungen für die Menschen in Basel und der Region dank der modernisierten Infrastruktur auch in Zukunft in hoher Qualität werden erbringen können.

Dr. Rakesh Padiyath
Spitaldirektor



Hier finden Sie zusätzliche
Inhalte zum Projekt:
usb.ch/campusgesundheit

... für unsere Region

Warum wir bauen

Das Universitätsspital Basel (USB) ist der Knotenpunkt im Gesundheitsversorgungssystem der Nordwestschweiz. Wir sind Tag und Nacht da – für die Menschen, für die Stadt und ihr Einzugsgebiet. Bei allem was wir tun, von der Grundversorgung zur universitären Medizin, bei Forschung und Ausbildung, stehen die Menschen im Zentrum. Und wir streben danach, jeden Tag besser zu werden in dem, was wir für die Menschen tun.

Mit dem Campus Gesundheit treiben wir ein visionäres und mutiges Generationenprojekt voran. Die Zahl der Patientinnen und Patienten hat massiv zugenommen, seit das bestehende Klinikum 2 in den 1970-er Jahren in Betrieb genommen wurde. Dies liegt einerseits am Bevölkerungswachstum, andererseits daran, dass die Menschen immer älter werden. Die grossen Fortschritte der Medizin und der Technik ermöglichen es, immer mehr Krankheiten erfolgreich zu behandeln. Sie stellen aber auch neue, höhere Anforderungen an die Infrastruktur. Eine Sanierung der heutigen Bauten wurde unter Einbezug aller Kriterien von verschiedenen Expert*innen geprüft. Das USB hat sich mit Blick auf die klinischen Bedürfnisse, die Wirtschaftlichkeit und die Nachhaltigkeit dafür entschieden, neuen Gebäuden den Vorzug zu geben.

Neben der Modernisierung der bestehenden Infrastruktur werden auch Investitionen in mehr Nutzfläche getätigt, die dadurch effizienter genutzt werden kann. Der medizinische Fortschritt bringt laufend neue Behandlungen und Technologien mit sich. Darum wird die Fläche so gebaut, dass sie möglichst flexibel nutzbar ist.

Mit dem Campus Gesundheit bleibt das USB der zentrale universitäre Anbieter unserer Region, ausgestattet mit einer topmodernen baulichen und technischen Infrastruktur. Die kommenden strategischen Veränderungen auf dem Areal bringen uns auch als Arbeitgeberin auf einen neuen Stand – eine berufliche Adresse mit Perspektive. Mit dem Campus Gesundheit legen wir jetzt das Fundament, damit auch den kommenden Generationen Medizin auf universitärem Niveau zur Verfügung steht.

Wussten Sie, dass die Behandlungszahlen am USB seit Jahren steigen? 2024 verzeichneten wir über 43'000 stationäre Patientinnen und Patienten.

... für die Forschung von morgen

Bedeutung des Standortes

Durch den Campus Gesundheit werden die räumliche Nähe von Lehre, Forschung und Praxis mit unseren Partner-Institutionen auf lange Sicht gesichert und ein enger Austausch zwischen allen Einrichtungen ermöglicht und unterstützt.

Die intensive Zusammenarbeit zwischen dem Universitätsspital, dem Universitäts-Kinderspital beider Basel (klinische Forschung) und der Universität Basel und ihren Departementen, der ETH Zürich (Grundlagenforschung) und zahlreichen anderen Forschungseinrichtungen ist ein Grundpfeiler der Basler Standortpolitik im Sinne einer Life-Science-Region. Die räumliche Nähe des USB zur medizinischen Fakultät und zum Institut für Pflegewissenschaften der Universität erleichtert die Ausbildung der nächsten Generationen von Ärztinnen, Ärzten und Pflegewissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern.

Das USB soll an seiner zentralen Lage am Rande der Altstadt bleiben. Das bedingt eine städtebaulich verträgliche, architektonisch hochwertige Bauweise im Interesse des Basler Stadtbildes.



Mirjam Christ-Crain

Chefärztin Endokrinologie, Diabetologie & Metabolismus

«Als Unispital wollen wir in Sachen Innovation vorne dabei sein. Der Campus Gesundheit gibt uns dazu perfekte Rahmenbedingungen.»

Wussten Sie, dass das Unispital Basel, das Biozentrum der Universität Basel und der Basler Standort der ETH Zürich zu einem Netzwerk gehören, das für den Kampf gegen Antibiotika-Resistenzen die Arbeit in der Klinik und die Grundlagenforschung eng miteinander verknüpft?



K1 Klinikum 1 | K2 Neubau Klinikum 2 | ETH-D-BSSE ETH-Departement für Biosysteme | DBM Neubau Biomedizin | BZ Biozentrum | UKBB Universitäts-Kinderspital beider Basel | PHZ Pharmazentrum |

Klinikum 2



Visualisierung: der Blick vom Dach des Klinikums 1 auf das neue Klinikum 2.

... für die Zukunft

Meilensteine

Statt ein Gebäude nach dem anderen zu sanieren oder zu ersetzen, soll das Spitalareal als Ganzes betrachtet werden. Als verbindliche Basis für den Neubau dient der Masterplan «Campus Gesundheit», den die Basler Regierung verabschiedet hat.

Gartenseitig wird ein Provisorium zur Erweiterung des Notfallzentrums errichtet, um den Notfallbetrieb während des Rückbaus des bestehenden Klinikums 2 sicherzustellen.

Nach Abschluss dieser ersten Bauphase wird das bestehende Klinikum 2 bis 2042 zurück- und neu gebaut. Anschliessend werden die provisorischen Gebäude aufgelöst.

Das Spitalgelände des USB wandelt sich in Phasen. Hinter dem Klinikum 2 am Petersgraben erfolgt bis 2031 in Richtung Spitalgarten der Neubau eines Bettenturms sowie eines unterirdischen Gebäudeteils zum Markgräflerhof (Annex).

Zwischen dem Klinikum 2 und dem Markgräflerhof entsteht während dieser Bauphase eine temporäre Wagenhalle für die Rettungswagen mit Zufahrt vom Petersgraben und Ausfahrt zur Hebelstrasse.

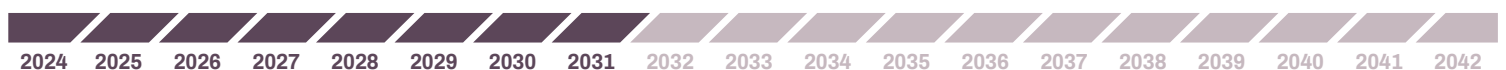


Daniel Staub
Ärztlicher Direktor

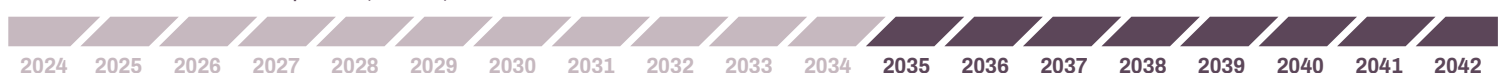
«Es ist ein langer Weg, vor dem ich Respekt habe. Aber das Ziel, das wir ansteuern, ist das richtige.»



Klinikum 2 erste Bauphase (Bettenturm und unterirdischer Annex)



Klinikum 2 zweite Bauphase (Sockel)



■ Gesamtbauphase ■ Bauphase



2031 Fertigstellung Phase 1

Bettenturm und unterirdischer Annex



Schauen Sie sich das Video über
die bauliche Entwicklung auf dem
Campus Gesundheit an.
usb.ch/campusgesundheitsbauphasen



2042
Fertigstellung Phase 2



... für Ihre Gesundheit und Lebens- qualität



Cordula Netzer

Leitende Ärztin Spinale Chirurgie

Leiterin Wirbelsäulenzentrum

«Die neue Infrastruktur ist darauf ausgerichtet, dass wir viel einfacher interprofessionell zusammenarbeiten können. Wir erreichen damit eine bessere ganzheitliche Versorgung für unsere Patientinnen und Patienten im ambulanten und stationären Bereich.»



Klinikum 2

Mit dem Neubau des Klinikums 2 erhalten das wichtigste Notfallzentrum der Region und die grösste Intensivstation der Nordwestschweiz die Infrastruktur, die sie für die nächsten Jahrzehnte brauchen. So können bessere Voraussetzungen für die digitalisierte, interdisziplinäre und interprofessionelle Medizin auf höchstem Niveau geschaffen werden.



3D-Modell erleben mit Augmented Reality

Betrachten Sie den Neubau als digitales Modell auf dem obigen Grundriss, indem Sie den QR-Code mit Ihrer Handykamera scannen und den Anweisungen folgen.

Über einen Regler auf dem Bildschirm können Sie zwischen Phase 1 und Phase 2 wechseln.



Severine Dziergwa
Teamleiterin MTR Angiographie

**«Wir bauen für Menschen.
Unser neues Klinikum 2 bietet
mehr Komfort für unsere
Patientinnen und Patienten
und für uns Mitarbeitende.»**

... für unsere Patientinnen und Patienten



Klinikum 2

Der Neubau zeichnet sich aus durch:

**attraktive, helle Patienten-
zimmer mit schöner Aussicht
aus dem Spitalturm**

**klare Organisation
im Inneren**

**anpassungsfähige Strukturen,
die es ermöglichen, die Grösse
und Funktion von Räumen
flexibel auf künftige Entwick-
lungen anzupassen**

**sehr gute Orientierung
und Wegführung für
Patientinnen und Patienten
sowie für Besuchende**

**Realisierung in Etappen
bei Aufrechterhaltung
des Spitalbetriebs**

**moderne Arbeitsplätze,
die den heutigen Berufs-
bildern und Ansprüchen
gerecht werden**

**vorhandene Transportan-
lagen, die weiterhin genutzt
und erweitert werden**

**erhöhte Effizienz der
Flächen durch optimierte
Raumausnutzung und
unkomplizierte Abläufe**

**verbesserte
Energieeffizienz**

**verbessertes Raumklima
durch eine Deckenheizung
und -kühlung**

... für medizinischen Fortschritt

Eingang und Erschliessung

Nach Fertigstellung der ersten Bauphase des Klinikums 2 (Bau des Bettenturms und des unterirdischen Annexes) erfolgt der Zugang zum Gebäude primär über den Spitalgarten im Erdgeschoss. Von der grosszügig dimensionierten Eingangshalle gelangt man direkt zur Infotheke, zu den Personenliften des Spitalturms und zu einer Cafeteria.

Im Endausbau, nach der zweiten Bauphase, verfügt das Klinikum 2 über eine zweigeschossige, innere Passage, die eine gute Übersicht schafft und Mitarbeitende, Patientinnen und Patienten sowie Besuchende zu den zentralen Liften und Treppen führt. Zwei Arkaden beim Petersgraben und im Spitalgarten bilden die Haupteingänge und führen in die innere Passage, welche die beiden Haupteingänge miteinander verbindet.

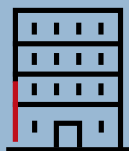
Durch drei grosse Innenhöfe im Sockelbau und drei kleinere im unterirdischen Annex werden die Räume im neuen Klinikum 2 mit Tageslicht versorgt. Damit schaffen wir optimale Arbeitsbedingungen für die Mitarbeitenden und eine hohe Aufenthaltsqualität für die Patientinnen und Patienten.

Der Spitalgarten des USB ist nicht nur eine grüne Oase für die Patientinnen und Patienten und die Mitarbeitenden, sondern auch für die Innenstadt und ihre Bewohnerinnen und Bewohner. Dazu gehören neben den Menschen auch verschiedene Pflanzen- und Tierarten. Während der Bauarbeiten wird den botanischen und tierischen Bewohnern besondere Aufmerksamkeit gewidmet. Die Biodiversität soll wo immer möglich erhalten und idealerweise im Endzustand vergrössert werden.



Sergio Braun
Leiter Pflege Medizin C 3.7

**«Lust auf Baustelle? Nein.
Lust auf unser neues Spital?
Ja, unbedingt!
Das bringt uns so viel weiter.»**

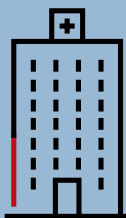


Geschosse

19

Etagen | Phase 1

4. Untergeschoss – 14. Obergeschoss
sowie ein Dachgeschoss
mit zwei Helikopterlandeplätzen



Gebäudehöhe

60

Meter | Phase 1



Geschossfläche

ca.
57'000

m² | Phase 1

Turm und Annex

9

Etagen | Phase 2

4. Untergeschoss – 4. Obergeschoss

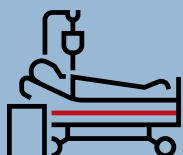
21

Meter | Phase 2

ca.
69'000

m² | Phase 2

Sockel



Bettenstationen

304

Normalbetten



Notfallzentrum

51

Behandlungskojuen



Energiestandard

MINERGIE-P-ECO®

40

Spezialbetten

20 auf der Isolierstation
20 auf der Intensivstation

3

Schockraumplätze

38

Betten je Station

... für den Notfall



Artur Stickel
Klinikmanager Notfallzentrum

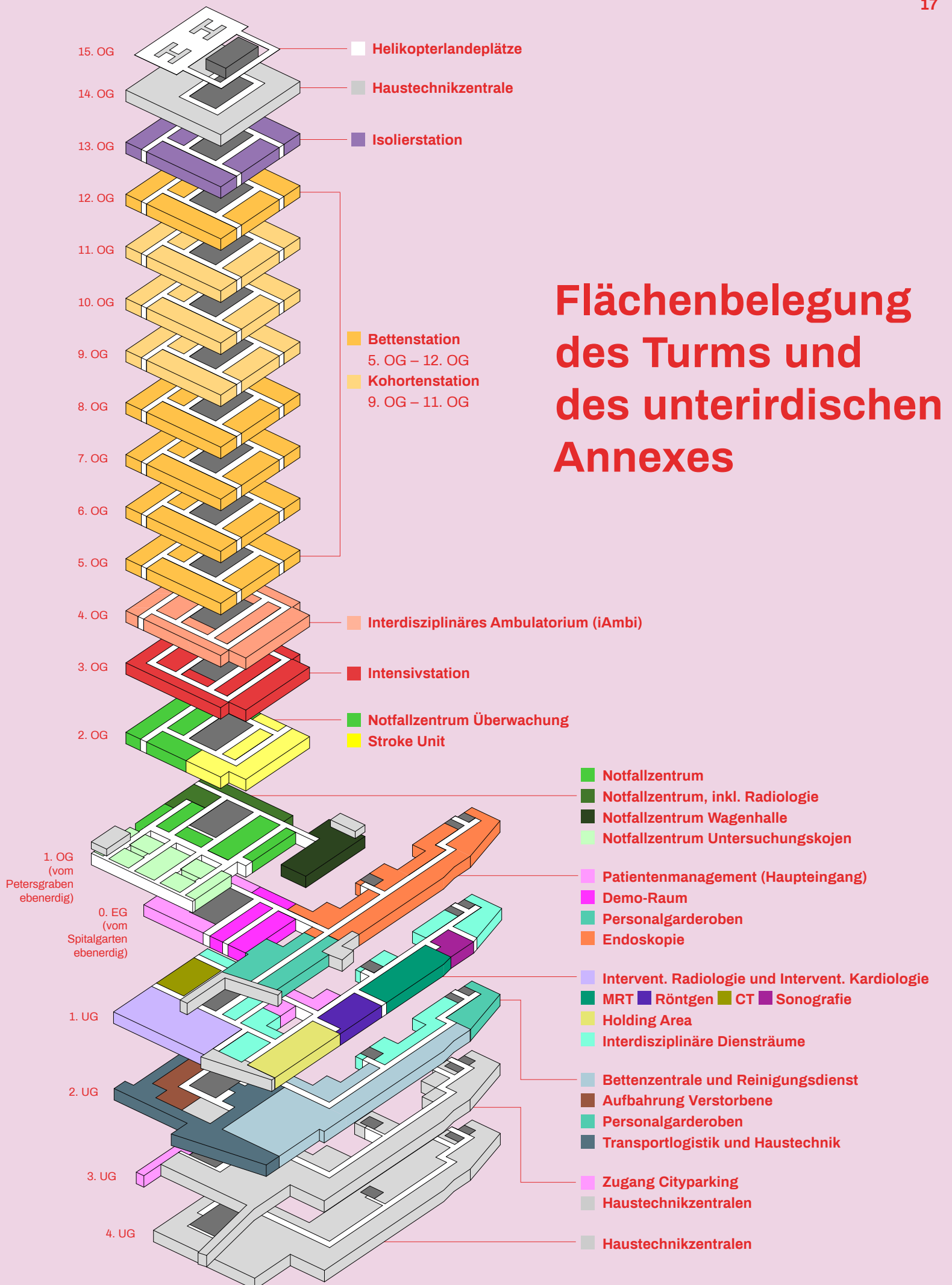
«In unserem neuen Notfallzentrum werden wir mehr Platz und eine bessere Infrastruktur haben. Das freut mich für unsere Patientinnen und Patienten und für uns Mitarbeitende.»

Aufbau

Wer einen Herzinfarkt, einen schweren Unfall oder einen Hirnschlag erleidet, ist auf sehr rasche und umfassende medizinische Hilfe angewiesen. Unser Notfallzentrum hat sich in den letzten Jahrzehnten zu einer überregionalen, hochspezialisierten Anlaufstelle für diese und ähnliche akute Situationen entwickelt. Mit dem Neubau schaffen wir die zeitgemäße Infrastruktur für die gestiegene Nachfrage und die Anforderungen unserer Patientinnen und Patienten.

Unterhalb des Notfallzentrums befinden sich die zentralen Untersuchungsräumlichkeiten. Hier liegen das interdisziplinäre Endoskopiezentrum, die radiologischen Abteilungen und die Räumlichkeiten für interventionelle Eingriffe und Untersuchungen. So entstehen kurze Wege für die Patientinnen und Patienten im Sinne des Gedankens «Das Spital kommt zum Patienten». Grundgedanke ist es, die herkömmlichen Klinikstrukturen dort anzupassen, wo es sinnvoll ist und gemeinsame Betriebseinheiten zu schaffen, die mehr Flexibilität und für alle Beteiligten angenehmere, schnellere Abläufe ermöglichen.

Oberhalb des Notfallzentrums befinden sich die Überwachungseinheiten des Notfallzentrums und der Neurologie, die Intensivstation sowie Ambulatorien mit mehr als 30 Untersuchungs- und Behandlungsräumen.



... für optimale Arbeitsbedingungen

Bettenstationen

Über dem Sockel steht der Bettenturm mit den zu Stationen gruppierten Patientenzimmern. Der gesamte Turm beinhaltet 304 Betten für die Allgemeinpflge in 176 Patientenzimmern. Dazu kommen die Überwachungsbetten für das Notfallzentrum und die Neurologie (Stroke Unit). Durch relativ einfache bauliche Massnahmen können im Neubau drei Bettenstationen zu isolierbaren Stationen umfunktioniert werden – etwa bei einer Grippewelle oder einer Pandemie.

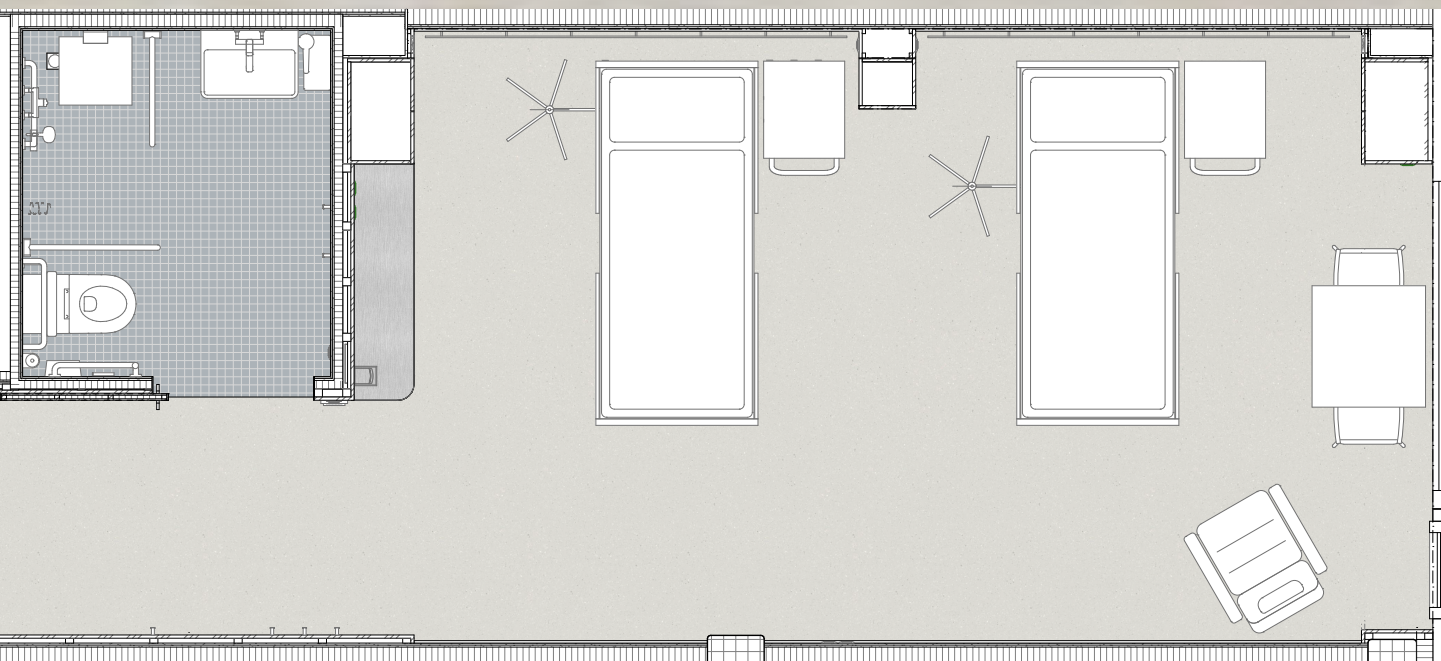
Auf den Bettenstationen befinden sich die Patientenzimmer entlang der Aussenfassade und profitieren so von viel direktem Tageslicht und einem herrlichen Blick über die Stadt und die Region. Daneben werden die Stationen mit optimal ausgerüsteten Bereichen für das pflegerische und ärztliche Personal sowie einer modernen Logistik ausgestattet. Eine Bettenstation der Allgemeinpflge besteht üblicherweise aus 22 Zimmern – 16 Doppel- und sechs Einzelzimmern. Bei der Gestaltung und der Auswahl der Materialien wird neben hohem Komfort und angenehmem Ambiente auch auf die Nachhaltigkeit Wert gelegt.



Jeannine Llabjani
Stationsleitung HNO-MKG

«Ich freue mich auf einen hellen und freundlich gestalteten Stützpunkt.»

**Abkühlung im Sommer?
Unsere neue Deckenkühlung
macht es möglich.**



Grundriss: Doppelzimmer



Alessa Cremer
Pflegefachfrau Medizin C3.7

**«Es ist ein langer Weg, bis das neue
Spital fertig ist. Aber der Einsatz für
unsere Patientinnen und Patienten bleibt
während dieser Zeit der gleiche.»**

Impressum

2026

Herausgeber

Universitätsspital Basel, 4031 Basel
Tel. +41 61 265 25 25
www.universitätsspital-basel.ch

Redaktion

Stefanie Weber

Layout

Büro Spreng, Basel

Projektverfasser

Giuliani Hönger Architekten, Zürich

Visualisierung

Nightnurse Images, Zürich

Lektor

Felix Ruhl



Registrieren Sie sich für
den Newsletter über aktuelle
Geschehnisse:
[usb.ch/campusgesundheit/
newsletter](http://usb.ch/campusgesundheit/newsletter)